

Individuelle Vorsorge

Die gesetzliche Krankenversicherung trägt die Kosten der Laboruntersuchungen, wenn Sie akut an einer Thrombose erkrankt sind und/oder der begründete Verdacht auf eine erbliche Thrombophilie besteht. Wenn Sie Ihr persönliches Thromboserisiko abschätzen wollen, ohne dass ein Risikofaktor besteht, so können diese Untersuchungen nur im Rahmen der individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) erfolgen.

Haben Sie weitere Fragen zu den angebotenen Untersuchungen? Sprechen Sie uns an!



Medizinisches Labor Bremen

Haferwende 12
28357 Bremen

Fon 0421 2072-0
Fax 0421 2072-167

info@mlhb.de
www.mlhb.de

Angeborenes Thrombose-Risiko



IGEL
Individuelle Gesundheitsleistungen

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihre Gesundheit ist Ihnen wirklich wichtig. Sie wollen daher eine optimale Versorgung für sich und Ihre Angehörigen.

Die gesetzlichen Krankenkassen dürfen jedoch nur dann die Kosten übernehmen, wenn die Maßnahmen „...das Maß des Notwendigen nicht überschreiten.“ Dies schreibt der Gesetzgeber ausdrücklich vor (§ 12 SGB V).

Daher bieten wir Ihnen unter dem Begriff „IGeL“ (= Individuelle Gesundheitsleistungen) ein um-

fangreiches Angebot an medizinisch sinnvollen diagnostischen Zusatzleistungen an. Diese müssen von Ihnen individuell beauftragt werden. Wir beraten Sie dabei gern, welche Leistungen für Sie ganz persönlich Sinn machen und informieren Sie, welche Kosten für Sie durch die gewünschten Untersuchungen entstehen.

Angeborenes Thrombose-Risiko

Thrombosen sind Gefäßverschlüsse durch Blutgerinnsel. Sie bilden sich meistens im Bereich der Venen und hier bevorzugt in den Bein- und/oder Beckenvenen. Durch die anhaltend gestörte Venenfunktion nach einer Thrombose kann es zu dauerhaften Schwellungszuständen (Ödemen), Schmerzen und Ernährungsstörungen der zugehörigen Beinweichteile bis hin zur Ausbildung von Beingeschwüren (offene Beine) kommen. Eine gefürchtete Komplikation der Thrombose ist, wenn sich ein Teil des Gerinnsels löst, dieses mit dem Blutstrom in die Lunge verschleppt wird und dort zu einer möglicherweise tödlich verlaufenden Lungenarterienembolie führt.

Ursachen der Thrombose

Die Entstehung der Thrombose ist ein vielschichtiger Prozess, an dem eine Vielzahl verschiedener Faktoren beteiligt sind. Von erblichen Risikofaktoren spricht man, wenn Blutsverwandte (Großeltern, Eltern, etc.) bereits an Thrombosen

erkrankten. Ursache sind sogenannte genetische Veränderungen bei Blutfaktoren, welche die Blutgerinnung kontrollieren. Diese Veränderungen können an die Nachkommen weitervererbt werden. Die bekannteste und wichtigste Form ist die Resistenz gegen aktiviertes Protein C (APC-Resistenz), die zu über 90% durch eine Mutation im Faktor V-Gen (sogenannte Faktor V-Leiden-Mutation) ausgelöst wird.

Aus einer Blutprobe kann untersucht werden, ob Sie Träger der erblichen Risikofaktoren sind:

Risikofaktor	Häufigkeit bei Patienten
Faktor V-Leiden-Mutation (APC-Resistenz)	20 – 50%
Prothrombin-Mutation	4 – 7%
Protein C-Mangel	3 – 5%
Antithrombin-Mangel	1 – 3%
Protein S-Mangel	1,5%

Gezielte Prophylaxe

Nach Ermittlung des individuellen Thrombose-risikos kann durch den gezielten Einsatz von Medikamenten (z.B. Heparin) oder andere prophylaktische Maßnahmen (z.B. Kompressionsstrümpfe) das Risiko, eine Thrombose oder deren Komplikationen zu erleiden, deutlich gesenkt werden.

